

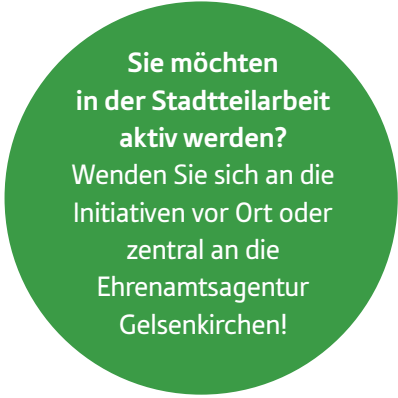


Aktiv 
für Gelsenkirchen

EIN NETZWERK FÜR
BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT
IN DER STADTTEILARBEIT

Inhalt

- 03 Vorwort Oberbürgermeisterin Karin Welge
- 04 Gemeinsam noch besser aufgestellt: Interview mit Iris Schappert, Beate Rafalski und Sebastian Westphal, Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e. V.
- 06 Bewohnerbeirat Tossehof
- 08 Bürgerverein Rotthausen e. V./Stadtteilarchiv Rotthausen e. V.
- 10 Bulmker Forum
- 12 Forum 2000 Gelsenkirchen-Bismarck/Schalke-Nord e. V.
- 14 Hüllen aktiv e. V.
- 16 Initiative Alfred-Zingler-Haus e. V.
- 18 Mobile Jugendarbeit
- 20 Quartiersnetz Buer (Ost)
- 22 Netzwerk GE-Heßler e. V.
- 24 Quartiersprojekt Scholven
- 26 Rotthausener Netzwerk e. V.
- 28 Runder Tisch Feldmark
- 30 Runder Tisch Horst
- 32 Runder Tisch Schalke
- 34 Schaffrather Mitte e. V.
- 36 Stadtteiloffensive Ückendorf Aktiv
- 38 Netzwerke Hassel
- 40 Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück e. V.
- 42 Die Initiativen im Überblick
- 44 Impressum



**Sie möchten
in der Stadtteilarbeit
aktiv werden?**
Wenden Sie sich an die
Initiativen vor Ort oder
zentral an die
Ehrenamtsagentur
Gelsenkirchen!

Aktiv für Gelsenkirchen

Was wäre eine Stadt ohne die Menschen, die sich in ihr und für sie engagieren? Nicht besonders lebendig auf jeden Fall. Und eigentlich wäre sie nicht einmal eine richtige Stadt, sondern nur eine Ansammlung von Häusern, in denen man nebeneinanderher wohnt. Für eine Stadt braucht es mehr. Es braucht Menschen, die Verantwortung für ihre Nachbarschaft und ihr Quartier übernehmen. Die sich einmischen, die mitgestalten und anpacken. Die sich tatsächlich und tatkräftig als Bürgerinnen und Bürger verstehen. Wir in Gelsenkirchen wissen das nicht erst seit heute: In unserer Stadt sind schon seit Jahrzehnten bürgerschaftlich getragene Initiativen in den Quartieren aktiv.

Das Engagement dieser Initiativen ist dabei so vielfältig wie unsere Stadtgesellschaft. Einige Gruppen haben sich bewusst locker organisiert. Andere verfügen über feste Strukturen, haben Arbeitsgruppen gebildet und sind beispielsweise eingetragene Vereine. Es gibt Runde Tische, die sich aufgrund bestimmter Problemstellungen gebildet haben, und andere, die die Belange der Stadtteile breit diskutieren. Bei einigen geht es verstärkt um identifikationsstiftende Projekte, wie Stadtteilstiftungen, bei anderen stehen Sachfragen im Mittelpunkt.

All diesen Initiativen ist gemeinsam: Sie sind wichtig für das Wir-Gefühl, den Zusammenhalt und die Entwicklung vor Ort in den Quartieren. Deshalb sind sie unverzicht-

bar für Gelsenkirchen: Ohne ihr Engagement wäre unsere Stadtgesellschaft ein Stück weit ärmer, ein Stück weit anonym.



Als Oberbürgermeisterin macht es mich froh und stolz zu sehen, wie vielfältig diese Initiativen sind und wie unermüdlich ihre Begeisterung dafür ist, Dinge anzupacken. Und ich freue mich darüber, dass der Kontakt und die Vernetzung unter dem Motto „Aktiv für Gelsenkirchen“ nun schon seit 2017 vorangetrieben werden, wie daraus ein stadtweites Miteinander wächst. Die Stadt Gelsenkirchen wird diesen Prozess auch weiterhin mit Freude begleiten.

Allen Akteurinnen und Akteuren gilt mein herzliches Dankeschön!

Ihre

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'Karin Welge'.

Karin Welge
Oberbürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen



Gemeinsam noch besser aufgestellt

★ EIN NETZWERK FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Runde Tische und andere bürgerschaftliche Stadtteilinitiativen gibt es in Gelsenkirchen schon seit Jahrzehnten. Unter dem Motto „Aktiv für Gelsenkirchen“ hat man 2017 nun begonnen, diese Aktivitäten stadtweit zu vernetzen. Iris Schappert, Vorsitzende der Ehrenamtsagentur, Geschäftsführerin Beate Rafalski und Stellvertreter Sebastian Westphal erläutern, warum das so wichtig ist.

„Aktiv für Gelsenkirchen“ steht für Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement über Quartiersgrenzen hinweg. Was ist die Absicht dahinter?

Iris Schappert: Die Stadtteilinitiativen leisten mit ihrem Engagement, ihrer Ortskenntnis und ihrer Kreativität einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung und das gesellschaftliche Leben in den Quartieren. Das ist unverzichtbar für Gelsenkirchen.

Beate Rafalski: Dieses Miteinander der Quartiersinitiativen hat seit der Gründung von „Aktiv für Gelsenkirchen“ gezeigt, dass Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen wie die ehrenamtlich Tätigen davon profitieren.

Sebastian Westphal: Die Quartiersinitiativen sollen ja keine isolierten Einzelkämpfer sein, sondern in ein großes Netz eingebunden werden, was dann

allen Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirkenern gleichermaßen nützt.

Beate Rafalski: Gerade wegen der regionalen Unterschiede und der Verschiedenheit von Tätigkeitsbereichen sehen wir großartige Möglichkeiten für eine fruchtbare und stabile Zusammenarbeit. Jede Initiative verfügt ja über einen eigenen Erfahrungsschatz und über eigene Kompetenzen.

Wie sieht die Zusammenarbeit in der Praxis aus?

Iris Schappert: Das beginnt mit dem regelmäßigen informellen Austausch untereinander und geht bis zur operativen Unterstützung durch Methoden, Ideen, Arbeitsweisen und Konzepte.

Sebastian Westphal: Wenn ich zum Beispiel ein Nachbarschaftsfest ausrichte, fällt eine Menge Geschirr an, das gespült werden muss. Wenn ich dann weiß, dass es in der Stadtteilarbeit in Schalke ein Spülmobil gibt, kann ich die Kolleginnen und Kollegen bitten, mich zu unterstützen.

Wie und wann entstand die Idee zu „Aktiv für Gelsenkirchen“?

Iris Schappert: Ex-Oberbürgermeister Frank Baranowski hat bereits 2015 angeregt, dass sich



die einzelnen Gruppen intensiver austauschen und enger vernetzen sollen. Ausgehend davon wurde dann „Aktiv für Gelsenkirchen“ 2017 gegründet.

Beate Rafalski: Die Stadt Gelsenkirchen unterstützt die Arbeit der Initiativen dabei nicht nur ideell, sondern auch finanziell. Und zwar im Rahmen des sogenannten Quartiersfonds. Hier steht seit der Gründung 2017 jährlich eine Gesamtsumme von 100.000 Euro zur Verfügung. Damit können Maßnahmen finanziell unterstützt werden, von denen die Quartiere und die Menschen, die da leben, profitieren.

Welche Rolle spielt die Ehrenamtsagentur bei „Aktiv für Gelsenkirchen“?

Sebastian Westphal: Wir sind die Menschen, die moderieren und koordinieren. Bei uns laufen viele Fäden zusammen. Wir kümmern uns darum, dass die Kommunikation zwischen den Akteuren fließt.

Beate Rafalski: Aktuell ist eine zentrale Aufgabe für die Ehrenamtsagentur, die Initiativen dabei zu unterstützen, nach den Restriktionen, die durch die Corona-Pandemie verursacht wurden, wieder in Schwung zu kommen.



Iris Schappert



Beate Rafalski



Sebastian Westphal

Den Wandel begleiten

★ BEWOHNERBEIRAT TOSSEHOF

ENTSTEHUNG

Der Bewohnerbeirat Tossehof ist eng verbunden mit der Stadterneuerung Gelsenkirchen: Sie hat durch tiefgreifende Modernisierung den Tossehof in den Jahren 2006 bis 2012 vom Problemviertel zu einem qualitativollen, stadtnahen Wohnquartier im Grünen gemacht. Der Beirat wurde 2007 ins Leben gerufen und hat diesen positiven Wandel der Siedlung begleitet und mitgestaltet.

ZIEL

Der Tossehof-Beirat soll das Miteinander im Tossehof fördern und eine Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner bieten, wenn es um Fragen, Probleme und Anregungen geht.

Festes Domizil ist dabei das Quartiersbüro, das zentral in der Siedlung im Ladenzentrum untergebracht ist. Hier arbeitet auch das Quartiersmanagement.

PROJEKTE

Ein Quartier braucht Feste, sie strukturieren den Jahreslauf und bringen Menschen zusammen. So auch im Tossehof: Das vom Bewohnerbeirat organisierte alljährliche Sommerfest und der Nikolausmarkt zu Beginn des Dezembers sind feste Bestandteile des Jahreskalenders. Die Besucherin-

nen und Besucher können sich dabei von einer bunten Vielfalt an Ständen, Aktionen sowie einer Tombola überraschen lassen. Essen und Trinken – hausgemacht natürlich – ist ebenfalls dabei.

Auch das Bühnenprogramm wird überwiegend von Akteuren aus dem Tossehof gestaltet.

Ein Höhepunkt war sicherlich der Tag der Städtebauförderung 2016: Bundesministerin Barbara Hendricks eröffnete diesen bundesweiten Tag vor 600 Menschen im Rahmen des Tossehof-Frühlingsfestes. Anschließend unternahm sie, geführt vom Beirat des Tossehofs und begleitet vom damaligen Oberbürgermeister Frank Baranowski und Staatssekretär Thorsten Klute, einen ausgiebigen Rundgang, traf Bewohnerinnen und Bewohner und machte sich ein Bild von der „Wohnoase im Grünen“.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

- Sommerfest
- Nikolausmarkt
- Tossehof-Chor
- Spiele-Treffs





Bühnenauftritt des Tossehof-Chors beim Sommerfest



2016: Spaziergang durch den Tossehof mit Bundesbauministerin Barbara Hendricks, begleitet von Bewohnerinnen und Bewohnern



Fester Vorweihnachtstermin: der Nikolausmarkt



Sitzung des Tossehof-Beirats

KONTAKT

Bewohnerbeirat Tossehof
Detlev Czackowski
Ravenbusch 2, 45888 Gelsenkirchen
Telefon 0209 800 865 95
detlev.czackowski@gelsenkirchen.de

Tolerante Zusammenarbeit

★ BÜRGERVEREIN ROTTHAUSEN E. V./STADTTEILARCHIV ROTTHAUSEN E. V.

ENTSTEHUNG

Am 19. März 1965 veröffentlichte das Rotthausener Wochenblatt eine Einladung zu einer Bürgerversammlung. 43 Rotthausener Bürgerinnen und Bürger kamen – die Geburtsstunde des heutigen Bürgervereins, der offiziell am 4. Mai 1965 gegründet wurde.

ZIEL

„Zweck des Vereins ist die Vertretung der Interessen der Bürger des Stadtteils Rotthausen zur Lösung örtlicher Probleme, insbesondere die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde, die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, sowie die Förderung des Umweltschutzes. Die Erfüllung des Vereinszwecks geschieht ohne Bevorzugung einer politischen oder konfessionellen Richtung. Der Verein strebt eine tolerante Zusammenarbeit mit allen übrigen Organisationen in Fragen der Belange des Stadtteils Rotthausen an.“ So steht es in der Satzung aus dem Jahr 1965 – alles Ziele, die noch heute gültig sind.

PROJEKTE

Es versteht sich von selbst, dass ein Verein, der die Jahre des Strukturwandels seit mehr als 50 Jahren in der Stadtteilarbeit mitgestaltet hat, in dieser Zeit eine Fülle von Aufgaben erfüllt hat. Dabei standen

und stehen immer das Wohl der Bürgerinnen und Bürger, das Miteinander im Quartier und Erhalt und Pflege des Stadtteils im Zentrum der Aktivitäten.

AKTIVITÄTEN

- wöchentliche Bürgersprechstunde
- regelmäßige Kontakte zu Politik und Verwaltung
- Tagesausflüge
- Fahrradausflüge
- Mitarbeit beim Stadterneuerungsprozess
- Pressearbeit
- Website www.rotthausen.de
- Teilnahme an Stadtteilfeiern



Ausflug zum Schiffshebewerk Henrichenburg



Musik verbindet die Kulturen

KONTAKT

Bürgerverein Rotthausen e. V.
Karl-Meyer-Straße 47, 45884 Gelsenkirchen
Telefon 0209 122 92
buergerverein@rotthausen.de
www.rotthausen.de

Bürgersprechstunde

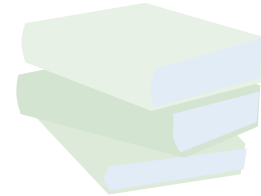
Samstags von 10.00 bis 13.00 Uhr, mittwochs von
15.00 bis 17.00 Uhr, gleichzeitig Seniorenberatung

Lebendige Geschichte

★ STADTTEILARCHIV ROTTHAUSEN E. V.

ENTSTEHUNG

1976 entstand das Stadtteilarchiv Rotthausen, damals wie heute unter Vorsitz des Diplom-Ingenieurs Karlheinz Rabas. Es umfasst eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Region allgemein und der Geschichte Rotthausens im speziellen. Beheimatet ist das Archiv im Volkshaus Rotthausen.



KONTAKT

Stadtteilarchiv Rotthausen e. V.
Volkshaus Rotthausen
Mozartstraße 9, 45884 Gelsenkirchen
Telefon 0209 13 63 53
www.stadtteilarchiv-rotthausen.de

Öffnungszeiten

Dienstags von 17.00 bis 19.00 Uhr,
andere Termine sind nach Vereinbarung möglich

Kulturübergreifende Begegnungen

★ BULMKER FORUM

ENTSTEHUNG

Das Bulmker Forum ist eng verbunden mit dem „Stadtteilprogramm Südost“, das von 2002 bis 2012 die Stadterneuerung im Gelsenkirchener-Südosten vorantrieb. Als bürgerschaftliche Initiative, die sich auf Bulmke fokussiert, hat das Forum diesen Erneuerungsprozess orts- und fachkundig begleitet und durch Veranstaltungen stabile Plattformen für kulturübergreifende Begegnungen geschaffen.

ZIEL

Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil, dafür engagieren sich viele Menschen in Gelsenkirchen-Bulmke. „Das wichtigste Thema im Stadtteil ist das Zusammenleben – gerade bei vielen unterschiedlichen Lebensstilen. Nur der Kontakt zwischen den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen erzeugt Aufgeschlossenheit. Deswegen sind gemeinsame Veranstaltungen im Stadtteil ein wichtiges Element“, so Forums-Sprecher Werner Skiba.

PROJEKTE

Und gemeinsame Veranstaltungen sind auch ein zentraler Baustein der Aktivitäten: Das Martinsfest im Bulmker Park ist mittlerweile zur Institution geworden. Zum ersten Mal ritt Sankt Martin im November 2003. Am Fest beteiligen sich Gruppen, Organisationen, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden und Parteien, mehr als 30 aktuell.

Gemeinsam stellen sie Jahr für Jahr diese Attraktion auf die Beine. Mittlerweile findet es auf dem modernisierten Drachenspielplatz im Park statt und ist zu einem Anziehungspunkt auch weit über den Stadtteil hinaus geworden.

PROJEKTE

- Martinsfest im Bulmker Park
- Gestaltung des Orangeplatzes zu einem multifunktionalen Spiel- und Sportplatz
- Erhalt der Grundschule Wanner Straße
- Gestaltung des Emma-Bunkers mit bunter, künstlerischer Fassade
- Gestaltung des Glücksdrachens auf dem Spielplatz im Bulmker Park
- Präventionsrat Bulmke





Veranstaltungsort: der Drachenspielplatz im Bulmker Park



Das Martinsfest im Bulmker Park ist eine Institution

KONTAKT

Bulmker Forum
Werner Skiba
Mobil 0163 230 21 94
weskiba@googlemail.com

Treffen: jeden ersten Montag im Monat
im Kettlerhaus, Im Mühlenfeld 10,
45888 Gelsenkirchen.

Gemeinsam für Bismarck und Schalke-Nord

★ FORUM 2000 GELSENKIRCHEN-BISMARCK/SCHALKE-NORD E. V.

ENTSTEHUNG

Die Wurzeln des Forums 2000 liegen in den ersten Jahren der Stadtteilerneuerung in Gelsenkirchen: 1995 startete das Programm „Gemeinsam für Bismarck und Schalke-Nord“ (heute: Soziale Stadt).

LEITPROJEKTE

waren der Bau der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck (EGG), die Umnutzung der Zechenbrache Consol 3/4/9 und die Neugestaltung der Bismarckstrasse (B 227). Angeregt dadurch kamen 1996 Vereine und Akteure aus diesen Stadtteilen zusammen und gründeten im Juni 2000 das „Forum 2000“.

ZIEL

Die Lebensqualität und das Miteinander der Menschen in den Quartieren fördern. Leitziel: „Gemeinsam für Bismarck und Schalke-Nord“. Wo früher Kohle gefördert wurde, arbeitet heute die Geschäftsstelle des Forums 2000: im ehemaligen Pfortnerhaus der Zeche Consol. Hier wird geplant, kommuniziert und organisiert. Hier – oder auch in der AWO Paulstraße oder in der Begegnungsstätte Haverkamp an der Bickernstraße – wird beraten, informiert und präsentiert und so, ganz wichtig in einem multikulturell geprägten Stadtgebiet, die Völkerverständigung und das interkulturelle Zusammenleben gefördert.

PROJEKTE

Wichtige und weithin wahrgenommene Instrumente dafür: Stadtteilstefte für die ganze Familie, saisonal wiederkehrend. Zu Karneval der Kinderkarnevalsumzug (seit 2001) durch den Haverkamp, in den Sommermonaten das Bismarcker Familienfest, im Herbst das inklusive Begegnungsfest „Spiel ohne Grenzen“ und seit 1996 in der Adventszeit der interkulturelle Weihnachtsmarkt. Gemeinsames Feiern verbindet, stärkt den Zusammenhalt und die Identifikation mit dem Quartier. Das haben die zurückliegenden Jahrzehnte bewiesen. Das Forum übernimmt dabei die Organisation und die technische sowie inhaltliche Begleitung der Feste. Diese Feste werden ausschließlich ehrenamtlich und nichtkommerziell ausgerichtet; die Akteure beteiligen sich mit Info- und Verkaufsständen oder nehmen am Bühnenprogramm teil.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

neben der Organisation der Stadtteilstefte

- Herausgabe des Stadtteilstefteführers „Der Consol-Lotse“
- Bereitstellung von Materialien für Vereinsfesten
- Informationen und Qualifizierung der Mitglieder
- Teilnahme am Präventionsrat Bismarck





Sitz der Geschäftsstelle: Consol 3/4/9

KONTAKT

Forum 2000 GE-Bismarck/Schalke-Nord e. V.
Consolstraße 1, 45889 Gelsenkirchen
Telefon 0209 70 26 39 68
forum2000ge@gmx.de
www.forum2000-gelsenkirchen.de
Vorsitzender: Johannes Mehlmann
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montags von 10 bis 12 Uhr, dienstags von 15 bis 17 Uhr



Mittlerweile eine Institution: der Kinderkarnevalszug durch den Haverkamp



Der Vorstand des Forums 2000

Ein Stadtteil wird bunt

★ HÜLLEN AKTIV E. V.

ENTSTEHUNG

Gründung 2007: Rund 20 Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Seniorenheime, Vertretungen von Kirchen, Parteien, Vereinen wie auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sind in der Stadtteilinitiative „Hüllen aktiv e. V.“ organisiert.

ZIEL

ist die Belegung des Stadtteils Hüllen durch attraktive Veranstaltungen. Sie zeigen, dass Hüllen lebenswert, lebenswert und bunt ist. Zugleich werden so Begegnungsmöglichkeiten für alle Kulturen und Bevölkerungsgruppen geschaffen, was eine gute Nachbarschaft fördert.

PROJEKTE

Jedes Jahr stehen mehrere Großveranstaltungen auf dem Programm. Der Frühling wird traditionell mit der Aktion „Hüllen blüht auf“ begrüßt. Hornveilchen, Primeln und Stiefmütterchen verschönern Laternen im Viertel. Und auch im Herbst werden die bunten Seiten von Hüllen gezeigt. Die „längste Kaffeetafel in Hüllen“ ist eine besondere Attraktion, mit Kuchenbüfett und einem bunten, hausgemachten Rahmenprogramm. Der „Hüller Weihnachtsbaum“ wird am Freitag vor dem 1. Advent geschmückt, das gehört für viele Hüllerinnen und Hüller fest zur Vor-Weihnachtszeit.

Das Fastenbrechen interreligiös und interkulturell gemeinsam zu feiern, auch das liegt Hüllen aktiv am Herzen.

Akteurinnen und Akteure, die sich in besonderer Weise für die Menschen im Quartier eingesetzt haben, werden durch „Hüllen aktiv“ mit der „Nachbarschaftsurkunde“ ausgezeichnet.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

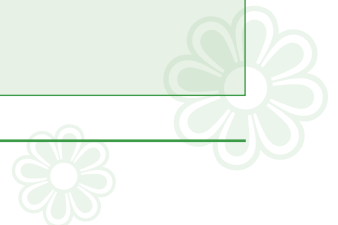
- „Hüllen blüht auf“
- Hüller Kaffeetafel
- Verleihung der Nachbarschaftsurkunde
- Hüller Weihnachtsbaum

ZENTRALE VERANSTALTUNGSORTE

Ferdinand-Lassalle-Haus, Seniorenheim St. Anna, Herz Jesu Gemeinde, Lutherkirche.

KONTAKT

Hüllen aktiv e.V.
Wanner Straße 128, 45888 Gelsenkirchen
Telefon 0209 17 70 91 38
info@huellen-aktiv.de
www.huellen-aktiv.de





Hüllen aktiv – für Lebensqualität in Hüllen



Nachbarschaftsarbeit macht Spaß



„Hüllen blüht auf“: Blumen schmücken den Stadtteil



Der Hüller Weihnachtsbaum



Nachbarschaftsarbeit ist kreativ

Integration und sozialen Frieden schaffen

★ INITIATIVE ALFRED ZINGLER-HAUS E. V.

ENTSTEHUNG

2011: Nach der Schließung des ehemaligen „Haus der Offenen Tür“ Alfred-Zingler-Haus ergriffen Engagierte in Bulmke-Hüllen die Initiative und schufen eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche. Nach und nach erweiterte sich der Kreis, stießen weitere Gruppen hinzu: Ein Haus für alle Generationen und viele Kulturen entstand. Mit der Vereinsgründung 2016 wurde dafür eine stabile Struktur geschaffen. Im Verein sind Menschen aus dem Quartier zusammengeschlossen, die einander ergänzende Kompetenzen mitbringen: pädagogische, künstlerische, handwerkliche, sportbezogene, kaufmännische und wissenschaftliche.

ZIEL

Integration und Teilhabe im Quartier. Der besondere Fokus liegt dabei auf Angeboten für Menschen, die unter ökonomisch, sozial und kulturell ungünstigen Bedingungen leben: Menschen ohne Beschäftigung, Menschen mit geringen Renten, Alleinerziehende, kinderreiche Familien sowie Migrantinnen und Migranten. Die Angebote der AZH-Initiative mindern soziale Ungleichheit, fördern soziale Mobilität, schaffen Integration und somit sozialen Frieden.

PROJEKTE

Das Alfred-Zingler-Haus ist heute wieder ein „Offenes Haus“ für das Quartier im Stadtteildreieck Bulmke-Schalke-Altstadt. Und: Es ist eine Heimat für viele Verbände und Gruppen vor Ort (Chorgesang, Schauspiel, Sport und Tanz, Naturschutz, Integration u.a.). Dieses Engagement wurde 2016 mit dem Ehrenamtspreis der Sparkasse Gelsenkirchen ausgezeichnet.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

- Selbsthilfe-Gruppen
- „ZWAR-Gruppen“ („Zwischen Arbeit und Ruhestand“)
- „ABC aktiv“ des IAG: Kochkurse, Rückenschule, Persönlichkeitsstärkung
- Reparatur Café, Fahrradwerkstatt, Schenk- und Tauschgelegenheit, Fairteiler, Emscher-Lippe-Tauschring
- BAMF-Integrationskurse, Sprachkurse und Unternehmungen für Geflüchtete
- Hausaufgabenhilfe für Kinder (Lern- und Spiel-Treff), Umweltdiplom-Aktionen





Benefiz-Konzert für Flüchtlingskinder



Eltern-Kind-Café



Spontanes Jammen bei den AllerWeltsMusiken



Umweltdiplom für Kinder

- Taekwondo-Training, Gruppenstunden und Ausflüge für Kinder
- Kulturelle Veranstaltungen, häufig mit integrativem Aspekt: Konzert, Theater, Lesung
- Diskussions- und Informationsgelegenheiten: Nachbarschaftscafé, NABU-Forum
- Foren, Workshops und Micro-Projekte im Rahmen des Projekts „Community Center AZH“ als Beitrag zur „Zukunftsstadt 2030+“.

KONTAKT

Initiative Alfred Zingler-Haus e. V.
 Günter Bargel, Vorsitzender
 Margaretenhof 10 – 12, 45888 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 843 07
 ini.azh@gmx.de
 www.alfred-zingler-haus.info

Wir kommen vorbei!

★ MOBILE JUGENDARBEIT

ENTSTEHUNG

Die Mobile Jugendarbeit wurde im Jahr 2005 als Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit installiert. Seit dem 01.01.2007 ist die Katholische Jugendsozialarbeit Gelsenkirchen gGmbH Rechts-träger der Mobilen Jugendarbeit.

Als Ergänzung zu den „festen“ Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist das Team der Mobilen Jugendarbeit in unterversorgten Stadt-teilen und in Stadtteilen mit besonderen Bedarfen aktiv: Schalke-Nord, Neustadt, Scholven, Bismarck und Bulmke.

ZIEL

Das Team der Mobilen Jugendarbeit sucht Kinder und Jugendliche an ihren Treffpunkten auf, schafft und gestaltet Räume, bieten ihnen dort sinnvolle Freizeitgestaltung und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Über das Jahr verteilt gibt es verschiedene Veran-staltungen, Projekte und Ferienaktionen.

Als Ansprechpartner für lebensweltbezogene Kon-flikte und Sorgen unterstützt das Team junge Men-schen beratend und stärkend, um soziale Integra-tion zu fördern und zu vertiefen.

PROJEKTE

Orientiert an den Wünschen junger Menschen konzipiert die Mobile Jugendarbeit fördernde und sinnvolle Freizeitangebote. So entstehen über das ganze Jahr verteilt vielfältige Veranstaltungen, die die Interessen der Jugendlichen aufnehmen und in konkreten Angeboten umsetzen: Gewaltprävention, Kickboxen, Tanzen, Hip Hop, Graffiti, gesunde Ernährung, Umweltbildung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen auch regelmäßig die informellen Treffpunkte von Jugendlichen, sie organisieren Ferienprogramme und haben jederzeit ein offenes Ohr für die Sorgen und Probleme von jungen Menschen (und deren Eltern). Die hier gemachten Erfahrungen fließen in die Weiterentwicklung der Methoden und Ange-bote ein. Und: Sie kommen zahlreichen Gremien der Stadt Gelsenkirchen zu Gute, in denen die Mobile Jugendarbeit vertreten ist.

ANGEBOTE

- Betreuung von Cliques
- Anti-Gewalt-Training
- Konzert-Reihe „Newcomer-Festival“
- Musik- und Theaterprojekte
- Mittagstisch
- Ferienprogramme
- Sportangebote



Fotoaktion: die Kinder durften mit der Spiegelreflexkamera ihr Ferienprogramm dokumentieren



Ahmed: begeisterter Torwart beim Klaus-Fischer-Fußballcamp am Schürenkamp



Austoben garantiert: Ferien-Ausflug ins Irland, Kevelaer



Begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer: eine Woche Fußball-Camp mit Klaus Fischer (hinten, 3.v.l.)

KONTAKT

Mobile Jugendarbeit Gelsenkirchen
Wildenbruchstraße 23–27, Gelsenkirchen
Telefon 0209 38 96 82 66
erkan.oetztuerk@kjs-ge.de
www.kjs-ge.de

Aus eigener Kraft: Tage der Nachbarschaft

★ NACHBARSCHAFT BUER-OST

ENTSTEHUNG

Seit 2015 werden Bürgerinnen und Bürger des Stadtviertels zu Quartierskonferenzen eingeladen. Alle drei Monate kommen 50 bis 80 Personen im Nachbarschaftszentrum Löchterheide in der Pfefferackerstraße zusammen, um Angelegenheiten ihres Wohnumfeldes zu besprechen, eigene Ideen umzusetzen und die Interessen des Quartiers gegenüber der Stadtverwaltung zu vertreten.

ZIEL

... ist es, die Nachbarschaft und das Miteinander im Quartier zu stärken und die verschiedenen Generationen, Kulturen und Gruppen zusammenzubringen. Um dafür Projekte und Maßnahmen zu entwickeln, gibt es Arbeitsgruppen zu den Themen Wohnumfeld, Verkehr, „Entspannt durch die Nachbarschaft“ und die Vorbereitungsgruppe des Nachbarschaftsfestes. Hier arbeiten rd. 20 Bürgerinnen und Bürger mit verschiedenen Einrichtungen des Viertels zusammen: Schulen, Kindergärten, Erwachsenenbildungseinrichtung, Gastronomie, Schützenverein, ZWAR-Gruppe, Musikschule, christliche Gemeinden, Pflegeheim und Bezirksjugendforum.

PROJEKTE

Seit 2016 findet jährlich der „Tag der Nachbarschaft“ rund um die Wiese am Spinnweg statt, ein Fest mit eigenen Mitteln aus eigener Kraft des Vier-

tels. Regelmäßig berät die AG Verkehr, wie Mobilität besser und sicherer sein kann, vor allem für Kinder, Senioreninnen und Senioren, Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrerinnen und Radfahrer.

Das Quartiersnetz nimmt Stellung zum Zustand des Wohnumfeldes und der öffentlichen Gebäude, es kooperiert mit dem Citymanagement Buer und der Werbegemeinschaft, um die Buersche City attraktiv zu halten, und will durch „Entspannt durch die Nachbarschaft“ mehr Freundlichkeit ins Viertel bringen. Mit der Aktion „Gelbe Hand“ tritt das Quartiersnetz Hass und Gewalt entgegen. Im Techniktreff in der Goldbergstraße 11 a kann man dienstags und donnerstags nachmittags und mittwochs vormittags den Umgang mit neuen Medien erlernen und üben.

TERMINE

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr:

- AG Verkehr im Nachbarschaftszentrum Löchterheide, Pfefferackerstraße 67
- „Entspannt durch die Nachbarschaft“ in der Lindenstraße 46

Jeden 4. Donnerstag im Monat, 18 Uhr:

- Vorbereitungsgruppe Nachbarschaftsfest in der Pfefferackerschule



Hausgemachtes Catering



Regier Zuspruch beim „Tag der Nachbarschaft“ ...



... rund um die Wiese am Spinnweg



Gesprächsrunde zu Nachbarschaft und Nächstenliebe



KONTAKT

Quartiersnetz Buer (Ost)

Doro Schäfers, Am Spinnweg 3, 45894 Gelsenkirchen

Mobil 0170 3825512, chege4@arcor.de

Wilfried Reckert, Urnenfeldstraße 27a, 45894 Gelsen-

kirchen, mobil 0157 54 07 89 63, reckert@mailbox.org

Aktiv für Heßler

★ NETZWERK GE-HESSLER E. V.

ENTSTEHUNG

Das Netzwerk GE-Heßler ist noch jung: 2015 fanden sich Heßleraner Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Vereine und Organisationen zusammen, um das Netzwerk zu gründen.

ZIEL

Das Netzwerk GE-Heßler sieht sich als Heimat für alle Heßleraner Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Vereine und Organisationen, die daran interessiert sind, die Lebensqualität im Stadtteil zu verbessern. Unter dem Dach des Netzwerks werden dafür Ideen gesammelt, wird geplant und umgesetzt.

PROJEKTE

Ein zentrales Instrument ist die „Heßler Runde“: Hier können sich Bürgerinnen und Bürger an der Quartiers- und Stadtteilplanung in ihrem Wohnquartier beteiligen, Ideen und Anregungen einbringen. Ausgehend von der Runde werden Arbeitsgruppen geformt, die konkret die Lebens-, Wohn- und Arbeitsqualität in Heßler erhal-

ten und verbessern wollen. Natürlich werden auch Vorschläge und Wünsche an die Gremien der kommunalen Verwaltung und Politik kommuniziert. Begleitet wird die „Heßler Runde“ durch das lokale „aGEnda-21-Büro“.

Zwei Beispiele für die genannten Arbeitsgruppen: Über die eigene Facebook-Seite „Netzwerk GE-Heßler“ kommuniziert man direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern, lotet Bedarfslagen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort aus. Und ein Projekt, das allen sehr am Herzen liegt, ist die Einführung einer durchgehenden Tempo-30-Zone für den Fersenbruch, der zentralen Verkehrsachse Heßlers.



ANGEBOTE

- Sommerfeste
- Adventsmarkt
- Unterhaltungsangebot „Von Bürgern für Bürger“
- Frühjahrsputz im Stadtteil
- Ausstellungen historischer Bilder aus Heßler





Der Vorstand des Netzwerks Heßler



Gute Unterhaltung beim Sommerfest



Rege Öffentlichkeitsarbeit:
Plakate kündigen die
Veranstaltungen des
Netzwerks an



Historische Bilder aus Heßler: die Vergangenheit lebendig
halten

KONTAKT

Netzwerk GE-Heßler e. V.
Kanzlerstraße 17, 45883 Gelsenkirchen
info@netzwerk-ge-hessler.de
Facebook: Netzwerk GE-Hessler

Das Miteinander stärken

★ SCHOLVEN INTERAKTIV

ENTSTEHUNG

„Scholven InterAktiv“ knüpft an das „Quartiersprojekt Scholven“ an (2014 bis 2019). Im Mittelpunkt steht der interkulturelle Austausch aller im Stadtteil lebenden Bevölkerungsgruppen. Dementsprechend werden mit „Scholven InterAktiv“ Rahmenbedingungen für Begegnung, Partizipation und Kooperation in Scholven und darüber hinaus geschaffen.

ZIEL

Eine zentrale Erkenntnis des „Quartiersprojekts“ war, dass der interreligiöse und interkulturelle Dialog im Scholven Quartier verstärkt werden kann. Daher besteht der Schwerpunkt von „Scholven InterAktiv“ darin, das Miteinander in Scholven zu stärken. Das zentrale Instrument dafür ist die Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

PROJEKTE

Veranstaltungen und Angebote zur Vermittlung von Kenntnissen über interkulturelle und interreligiöse Themen. Die Organisation dieser Veranstaltungen wird von Bürgerinnen und Bürgern mit Unterstützung der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter durchgeführt. Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft, Religion oder Kultur arbeiten so gemeinsam an einer Verbesserung von Lebensbedingungen der Quartiers-Gemeinschaft.

AKTIVITÄTEN

- Interessensvertretung der Scholven Bürgerinnen und Bürger in Wohnerversammlungen
- Stadtteilstefte wie zum Beispiel das Sommerfest oder der Adventsmarkt
- Flüchtlingsberatung
- Deutschkurse für Menschen mit Migrationshintergrund
- interkulturelle Frühstücksangebote, Stadtteilcafés
- Kartenspiel-Treffs, Fotoprojekte und Stadtteilspaziergänge
- Sprechstunden für Bürgerinnen und Bürger

ZENTRALE ANLAUFSTELLEN

St.-Josef-Haus (Feldhauser Straße 208)
Familienzentrum der Grundschule Im Brömm
(Im Brömm 6)

Das Aktionslogo entstand im Rahmen des Bürger-Wettbewerbs „Schenk Scholven einen Satz“.





Scholven ist bunt und lebendig: Auch die Offene Ganztagschule Im Brömm ist Kooperationspartner des Projektes „Scholven InterAktiv“



Foto: Julia Dillmann

Das Umfeld entdecken: geführte Stadtteilspaziergänge



Foto: Peter Peine

Rege Beteiligung bei der Bewohnerversammlung



**Mit Menschen.
Für Menschen.**
Caritas Gelsenkirchen

KONTAKT

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e. V.
Quartiersprojekt Scholven
Sandra Lücke
Feldhauser Straße 208, 45896 Gelsenkirchen
Mobil 0174 3980110
sandra.luecke@caritas-gelsenkirchen.de

Generationsübergreifend aktiv

★ ROTTHAUSER NETZWERK E. V.

ENTSTEHUNG

Im Herbst 2014 addierte das Rotthausener Netzwerk die Buchstaben „e. V.“ zu seinem Namen: Man war ein gemeinnütziger eingetragener Verein geworden. Vorher waren die rührigen Rotthausener schon jahrelang ohne „e. V.“ aktiv für ihren Stadtteil.

ZIEL

„Lebendig GEMEINSAM“ lautet das Motto des Netzwerkes, was die Absicht des Vereins umschreibt: Rotthausen lebenswert gestalten und erhalten, generationenübergreifend für das Quartier aktiv sein, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im politischen Prozess vertreten.

PROJEKTE

Das Netzwerk ist auf vielen Handlungsfeldern aktiv, angefangen bei der lokalen Wirtschaft und Politik, über nachbarschaftliches Miteinander bei Festen und Ausflügen bis hin zu Informationsveranstaltungen und der orts- und fachkundigen Begleitung des Stadtteilerneuerungsprozesses.

Monatliche Treffen dienen der Planung und Steuerung der Netzwerk-Arbeit.

AKTUELLE PROJEKTE

- Erneuerung der Blumenampeln im Quartier
- Neubepflanzung und Pflege der Hochbeete und Pflanzkübel – Karl-Meyer-Straße und Steeler Straße
- Aktive Teilnahme am Stadtteilerneuerungsprogramm
- Teilnahme an den Sitzungen des Präventionsrates Rotthausen
- Informelle Treffen, Verantwortlichkeiten schaffen, Nachfolger und Beisitzer für den Vorstand des Rotthausener Netzwerk e. V. finden
- Teilnahme an der Aktion „GEputzt“
- Unterstützung des Rosenmontagszuges der Kitas, Grundschulen und OGS im Stadtteil, mit der Wohngemeinschaft der APD „Leben in Rotthausen“
- Teilnahme an den Sitzungen der Ehrenamtsagentur
- Rotthausener Boule-Turnier auf dem Gelände des TC Rotthausen
- Rotthausener Musiktage
- Rotthausener Winterdorf auf dem Schulhof der Turmschule
- Tagesausflug Rotthausener Netzwerk e. V.



Informationsveranstaltung zur Stadtteilerneuerung mit dem damaligen Oberbürgermeister Frank Baranowski



Wahrzeichen Rotthausens: das Volkshaus



Aktion zur Belebung des Rotthausener Marktes

KONTAKT

Rotthausener Netzwerk e.V.
 Klaus Koschei
 Quartiersbüro Rotthausen
 Karl-Meyer-Str. 23
 45884 Gelsenkirchen
 Mobil 0163 359 9098
klaus.koschei@rotthausener-netzwerk.de

Mehr urbanes Leben rund um den Schillerplatz

★ RUNDER TISCH FELDMARK

ENTSTEHUNG

Der Runde Tisch Feldmark ist ein Netzwerk aus örtlichen Organisationen, Vereinen, Wohnungsunternehmen, Senioren- und Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden, Geschäften, Dienstleistern und engagierten Feldmarker Bürgern. Alle diese Kooperationspartner setzten sich für eine positive Entwicklung des Stadtteils Feldmark ein. Gegründet wurde er im Juni 2011 anlässlich eines Projekts und der Erkenntnis, dass die gute Arbeit vieler einzelner Akteure gebündelt noch mehr bewirken kann.

ZIELE

Der Runde Tisch Feldmark verwirklicht viele Projekte zur Förderung des Stadtteils, des guten Zusammenhaltes und der Vernetzung der Akteure. Der Runde Tisch wird unterstützt durch die aGEnda 21, die AWO, den Förderverein Lokale Agenda 21 in Gelsenkirchen e.V., das Generationennetz Gelsenkirchen e.V., die VEWO Wohnungsverwaltung GmbH, die Volkshochschule Gelsenkirchen, das Familienzentrum St. Antonius, die Kita Küppersbuschstraße und v.m.

PROJEKTE

Eine Institution ist das jährliche Schillerplatzfest. Bei der Umgestaltung des Schillerplatzes durch die Stadterneuerung Gelsenkirchen hat der Runde Tisch eine wichtige beratende Rolle gespielt.

Zusammenhalt und Austausch fördert auch das jährliche „Stadtteilfrühstück unterm Förderturm“ im stadt.bau.raum, dem zentralen Ort für größere Veranstaltungen im Stadtteil.

Der Konzertabend im Herbst verwandelt den Quartierstreffpunkt K64 in einen Konzertsaal, bringt Menschen zusammen und bietet Künstlerinnen und Künstlern aus dem Stadtteil eine Plattform.

Der „Wegweiser durch die Feldmark“ ist in dritter Auflage eine Hilfe für Neuzugezogene wie Alteingesessene. Die Broschüre gibt einen Überblick zu Vereinen, Organisationen, Kirchengemeinden, Geschäften, Praxen, Kindergärten, Schulen, Senioreneinrichtungen etc. im Stadtteil.

Der Dokumentar-Film „Feldmark - gemeinsam stark“ verdeutlicht eindrucksvoll, was die Menschen hier einzigartig macht. Der Filmemachers Urs Kessler stellt darin viele Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils vor.

Die „Strick-Gorillas“ treffen sich jeden zweiten Dienstag im Treffpunkt K64 zum gemeinsamen Stricken von Stofftieren. Aktuell (2021) werden „Knuddel-Bären“ für die Bewohner eines Seniorenheimes in der Feldmark gehäkelt. Die Gruppe freut sich über weitere Strickerinnen und Stricker.



Der erste Teil hängt: Verschönerungsaktion für die Unterführung

Weitere Projekte sind die Gruppen „Gut älter werden in der Feldmark“, der öffentliche Bücherschrank an der Feldmarkstraße und das Kurbelkino. In Pflanzaktionen kümmert sich der Runde Tisch darum, die Feldmark durch Blumeninseln noch grüner und bunter zu machen.

Die Unterstützung durch den Quartiersfonds der Stadt Gelsenkirchen ist bei allem eine wichtige Hilfe und hat schon viele erfolgreiche Projekte ermöglicht.

INFO

Aktuelle Infos zu Aktionen und Projekten des Runden Tisches finden Sie auch im Initiativen-Schaukasten in der Küppersbuschstraße 64 und auf www.rundertisch-feldmark.de. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen!



Das Gesamtkunstwerk der „Guerilla-Stricker“ wird im stadt.bau.raum vorgestellt

KONTAKT

Runder Tisch Feldmark
 Dana Köllmann
 c/o VEWO Wohnungsverwaltung GmbH
 Boniverstr. 2, 45883 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 94 11 30
quartiersprojekte@vewo-gmbh.de
rundertisch-feldmark.de



Einweihung des erneuerten Schillerplatzes (2017)

Horst lebenswerter machen

★ RUNDER TISCH HORST

ENTSTEHUNG

Die Erfolgsgeschichte des Runden Tisches Horst begann 2012 mit einer gut besuchten Zukunftswerkstatt und hat inzwischen eine Reihe fest verankerter öffentlicher Fixtermine.

ZIEL

„Zum Wohle lebendiger Nachbarschaft“ ist das Motto, und mit öffentlichen Veranstaltungen wird das aktiv und erfolgreich praktiziert.

PROJEKTE

Sechs turnusmäßige Aktionen werden immer beliebter – die Zahl der inzwischen aktiv Mitmachenden und die der spontanen Besucherinnen und Besucher steigt kontinuierlich.

- Ideen-Café: Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 10 Uhr im Schloss Horst. Austausch, neue Vorschläge, organisatorische Verabredungen und am selben Tag ...
- ... Reparatur-Café: ab 17 Uhr im städtischen Jugendzentrum Buerer Straße. Alte „Schätzken“ werden wieder fit gemacht oder nach fachkundiger Diagnose zur Entsorgung freigegeben.
- Mobiles Markt-Bistro: Jeden ersten Freitag im Monat auf dem Ilse-Kibgis-Platz (Marktplatz Horst-Süd). Immer mehr Anwohner nutzen die Gelegenheit zum Klönen. Hier wurde z.B. die Idee geboren, in der Vorweihnachtszeit Lichter-

kugeln in einem Baum aufzuhängen. Logistische Unterstützung gibt es von der Stadt: In ihrem Container kann das Inventar lagern. So sind Tische, Bänke, Technik und sonstiger „Kleinkram“ immer direkt vor Ort.

- Stammtisch: Jeden zweiten Sonntag im Monat treffen sich Interessierte zum Stammtisch in der Gaststätte Zilch (Markenstraße)
- Spielerunde: jeden zweiten Montag im Monat ab 15:30 Uhr im PUK (Essener Straße). Hier werden alte oder neue Spiele gespielt und Jung und Alt haben ihre Freude.
- Rundgang um die ehemalige Horster Galopprennbahn: jeden dritten Samstag im Monat gibt es Gelegenheit, interessante Anekdoten aus der Geschichte der einstigen Rennbahn-Ikone zu erfahren.

Weitere Feste stehen auf der Agenda, z. B. zusammen mit den Freunden des Bahnwärterhäuschens der „kleinste aber schönste Weihnachtsmarkt von Horst“.

Seit 2018 wächst das Netzwerk von Institutionen und Initiativen im Bereich sozialer und kultureller Angebote kontinuierlich. Aktuell wird an der Erstauflage des Stadtteilstes „Markt der Möglichkeiten in Horst“ gearbeitet.



Das Reparatur-Café



Mobiles Markt-Bistro auf dem Ilse-Kibgis-Platz

Foto: Petra Schlüter



Ein Bündel von Möglichkeiten wird geboten

KONTAKT

Runder Tisch Horst
 Markenstraße 14, 45899 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 50 83 374
 grohe@gelsennet.de



In und um Schalke etwas bewegen

★ RUNDER TISCH SCHALKE

ENTSTEHUNG

Als Netzwerk für den Stadtteil Schalke wurde der Runde Tisch Schalke 2001 gegründet: Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Vereine, Verbände, Kindergärten und Schulen schlossen sich zusammen. Von Beginn an konnten alle, die Interesse am Stadtteil haben, Ideen und Impulse beisteuern und sich für die Umsetzung engagieren. Bis heute ist der Runde Tisch Schalke kein Verein, sondern ein Interessenverband.

ZIEL

Das Credo der Akteure in Schalke lautet: gemeinsam Handlungsoptionen entwickeln und umsetzen. So werden vorhandene Aktivitäten im Stadtteil vernetzt und gemeinsam Zukunftsprojekte auf den Weg gebracht, um Schalke weiter „nach vorn“ zu bringen.

PROJEKTE

Der Runde Tisch besteht aus vier Projektgruppen. Die Gruppe „Schalker Spuren“ kümmert sich darum, die traditionsreiche Stadt- und Fußballgeschichte des Quartiers in die Öffentlichkeit zu bringen, was die Menschen darin unterstützen soll, selbstbewusster mit „ihrem“ Stadtteil umzugehen.

„Grün& Verkehr“ geht es um Nachhaltigkeit im Stadtteil: Ausbau und Pflege der Grün- und Spiel-

flächen und die Verbesserung der Verkehrssituation stehen auf der Agenda. Großer Wunsch der Projektgruppe: eine Unterquerung der Berliner Brücke für Fußgänger und Radfahrer, auch zur Verbesserung der Anbindung von Schalke zu Schalke-Nord.

Für die Projektgruppe „Kind und Jugend“ haben sich Kitas, Grundschulen, OGS, die Schulsozialarbeit und die Träger der Jugendarbeit in Schalke zusammengeschlossen. Sie entwickeln und initiieren Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Der Fokus liegt dabei auf Völkerverständigung, dem Miteinander der verschiedenen Nationen, Religionen und Kulturen sowie der elementaren Rolle, die Sprache und Bildung dabei spielen.

Die Projektgruppe „Öffentlichkeit“ schließlich informiert über die Aktivitäten des Runden Tisches im Stadtteil und motiviert zur Mitarbeit.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

- Schalker Weihnachtsbaum auf dem Grilloplatz
- Kinderkleider-Markt





Schalke Weihnachtsbaum: Singen auf dem Grillo-Platz



Blauweißes Band durch Schalke: Pflanzaktion mit Krokussen



Spiel und Spaß beim Spielefest mit Moderator Ralf Hauk

- Sommerliches Spielefest am Schalke Gymnasium
- Informationsveranstaltungen über die Entwicklungen im Stadtteil



KONTAKT

Silke Ossowski
 Sprecherin Projektgruppe Kind und Jugend
 Runder Tisch Schalke
 Telefon 0209 359 33 72
 silke.ossowski@gmx.de

Wir bewegen den Stadtteil

★ SCHAFFRATHER MITTE E. V.

ENTSTEHUNG

2011 wurde das erste gemeinsame Nachbarschaftsfest aller Vereine und Verbände im Quartier gefeiert. Dabei beschlossen die Beteiligten, sich zu vernetzen, um Aktionen besser koordinieren und gemeinsam umsetzen zu können. Seit Sommer 2017 gibt es einen festen Quartierstreffpunkt.

ZIEL

Das Quartier für alle Generationen lebenswert zu erhalten, weiterzuentwickeln und den Zusammenhalt zu fördern.

PROJEKTE

In Schaffrath waren immer schon Schulen, Kitas, Sportvereine, AWO, Politik, IGBCE, Kleingartenverein, Kirchen, Dienstleister im Stadtteil aktiv. Auch die Nachbarn mit Handicap aus der Wohngemeinschaft Haus Gabriel sowie die Menschen mit Demenz aus der Wohngemeinschaft „Gemeinsam Leben in Schaffrath“ bringen sich nach ihren Möglichkeiten mit ein. Zusammen feiern, sich gegenseitig helfen – dafür knüpfen Bürgerinnen und Bürger gemeinsam ein Quartiersnetz mit Modellcharakter.

Damit der Zusammenhalt generationsübergreifend funktioniert, arbeiten Bürgerinnen und Bürger, Stadt, Vereine und Unternehmen unter fachlicher Begleitung eng zusammen. In regelmäßigen Ab-

ständen finden Quartierskonferenzen statt. Dort können Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche äußern und Projekte anstoßen. Alle zwei Jahre feiern alle gemeinsam ein großes Nachbarschaftsfest. Jährlich fest eingeplant sind gemeinsame Aktionen mit dem örtlichen Sportverein SC Schaffrath. Dazu zählt die Osteiersuche für Kita- und Schulkinder und der St. Martinszug für alle Quartiersbewohnerinnen und -bewohner mit und ohne Handicap. Zusätzlich werden Ideen der Bürgerinnen und Bürger in spontanen Aktionen umgesetzt.

Ein zentrales Projekt war sicherlich der Umbau des Ladenlokals in der Giebelstraße 7 zum gemeinsamen Quartierstreffpunkt: ein Ort für Begegnung, Information und Freizeitgestaltung für jung und alt, finanziert durch einen Förderverein.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

- Smartphone- und PC-Unterweisungen für alle
- Sonntagskaffee für Singles
- Bürgerfrühstück
- Cafe' Lebensmut: Selbsthilfe- und „Klön“-Gruppentreff
- Spiel- und Spaß-Nachmittage für Seniorinnen und Senioren
- Kreativ- und Entspannungskurse
- „Rund um uns in Gelsenkirchen“ – Nachrichten aus dem Internet mit Kaffee und Kuchen



Eröffnung des Quartiertreffpunkts



Gute Stimmung beim Nachbarschaftsfest



Der Vorstand des Quartiertreffpunkts

KONTAKT

Schaffrather Mitte e. V.
Ingrid Husmann
Giebelstraße 7, 45897 Gelsenkirchen
Telefon 0209 95 90 52 94
schaffrather.mitte@gmail.com

Der Quartiertreffpunkt
ist werktags von 10 bis 12 Uhr geöffnet

- Fachvorträge
- jeden Mittwoch Sprechstunde der Seniorenvertreter und Nachbarschaftsstifter
- Einmal im Monat Pflegeberatung durch Expertinnen und Experten
- werktags von 10–12 Uhr: Offener Treffpunkt

Aktiv 
für Gelsenkirchen

Das Bild malen wir selbst

★ STADTTEILOFFENSIVE ÜCKENDORF AKTIV

ENTSTEHUNG

2001 schlossen sich Ückendorfer Bürgerinnen und Bürger dauerhaft zur Stadtteiloffensive zusammen, um sich für ihren Stadtteil zu engagieren. In der Folge war der jährliche Weihnachtsmarkt, der von 2002 bis 2017 im Pestalozzihain an der Ückendorfer Straße stattfand, das Aushängeschild der Stadtteiloffensive.

2017 hat sich der Verein für Nichtmitglieder geöffnet und das Netzwerk „Ückendorf +“ ins Leben gerufen. Hier können sich alle in Ückendorf aktiven Vereine, Gruppen und Einrichtungen beteiligen und ihre Kräfte im Stadtteil bündeln.

ZIEL

Die Lebensqualität im Wohn- und Lebensumfeld von Ückendorf soll weiter verbessert werden. Mit den Aktionsprogrammen „Früher prächtig, heute bunt“ und „Die Farben sind da, das Bild malen wir selbst“ strebt die Stadtteiloffensive eine aktive Beteiligung aller Ückendorfer Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung und Umsetzung stadtteilbezogener Verschönerungsprojekte an.

PROJEKTE

Der 2019 eingeleitete Generationenwechsel brachte viele Ideen mit sich. Etliche davon wurden bereits erfolgreich umgesetzt.

Schwerpunkte liegen auf der kreativen Gestaltung von Stromkästen im Straßenbild und entlang der Zugangswege zum Stadtteil, der Anbringung von Infowänden an ausgewählten und gut frequentierten Orten sowie der Unterstützung von öffentlichen Veranstaltungen in Ückendorf. Aktivitäten wie die Reinigung von Straßenschildern oder der Austausch mit städtischen Behörden und Einrichtungen ergänzen das Angebot.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

- Infotafeln im Stadtteil
- Bereitstellung von Veranstaltungszubehör
- Blumenkübel mit Ganzjahresbepflanzung



Auch die Musik ist „handgemacht“



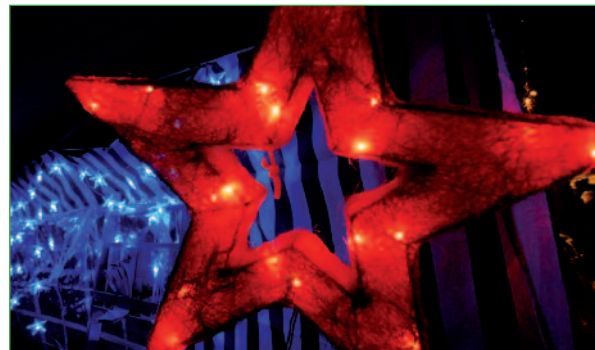
Lebendiges Miteinander ...



... der Generationen



Der Pestalozzihain, langjähriger Schauplatz des Ückendorfer Weihnachtsmarktes, hier im Sommergrün



KONTAKT

Stadtteiloffensive Ückendorf aktiv e.V.
Andreas Oeser
Bochumer Straße 110, 45886 Gelsenkirchen
Telefon 0209 70 252 037
kontakt@ueckendorf-aktiv.de
www.ueckendorf-aktiv.de

Engagiertes Netzwerk schaut nach vorn

★ NETZWERKE HASSEL

ENTSTEHUNG

2002 fand in Hassel eine erste Zukunftswerkstatt statt. Mit den Jahren sind aktive Netzwerke in Hassel entstanden, sie bilden ein Mosaik von Menschen, Gemeinden, Gruppen, Einrichtungen und Firmen. Sie können sich in dem Koordinierungskreis der Netzwerke Hassel gegenseitig informieren, austauschen, beraten und abstimmen.

ZIEL

Die Beteiligten haben sich auf folgendes Anliegen verständigt: „Unsere Vision und unser Ziel ist es, vom gegenseitigen Respekt zu einem Miteinander in gemeinsamen Projekten zu kommen.“

Der Kreis der Akteure umfasst unter anderen den Fachkreis Elementar- und Primarbildung, das Netzwerk Jugendarbeit und Schule, das Netzwerk von Hasseler Unternehmerinnen und Unternehmern „Wir in Hassel“, die Bürgerstiftung „Leben in Hassel“, die Gemeinschaft der Bergmannsglucker Vereine, die Wohnungsgenossenschaft „Wohnen in Hassel“, den Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück, die ZWAR-Gruppen Hassel/Bülse und die Türkische ZWAR-Gruppe GE-Nord.

Über den interkommunalen Quartiersfonds und den Gebietsbeirat für Hassel.Westerholt.Bertlich

haben die Gruppen, Vereine und Nachbarschaften die Möglichkeit, für ihre Ideen und Projekte eine finanzielle Unterstützung zu beantragen. Der Gebietsbeirat setzt sich aus gewählten Bürgerinnen und Bürgern und Politikerinnen und Politikern aus der Bezirksvertretung zusammen. Das Gremium entscheidet über die Vergabe der Gelder. Jährlich stehen rund 50.000 € zur Verfügung.

In den verschiedenen Netzwerken in Hassel verwirklicht sich immer wieder die Idee geteilter Verantwortung im Stadtteil, in der dann eine Solidarität entstehen kann, die dem Gemeinwohl dient.

PROJEKTE

- Familienkalender mit den Veranstaltungen für Kinder und Familien
- Broschüre „Unser Hassel“ mit vielen Informationen zum Stadtteil
- Stadtteilstefte, die von vielen Akteuren gemeinsam organisiert worden sind
- St.-Martins-Umzug auf Lüttinghof
- Kinder- und Familienfeste
- Fußballturnier für die Jüngsten
- Amicatreff für Seniorinnen und Senioren
- Engagement im Umgang mit der Corona-Pandemie



Eröffnung des neuen Ballspielplatzes Hardenbergstraße



Das gemeinsame Stadtteilstfest in Hassel hat Tradition – wenn möglich, wird es alle zwei Jahre von den Netzwerken in Hassel organisiert

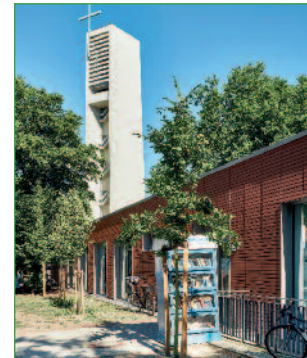
KONTAKT

Netzwerke Hassel
 Anne Masjosthusmann
 Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich
 Egonstraße 10, 45896 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 169 69 25
 anne.masjosthusmann@herten-gelsenkirchen.de
 Egon Kopatz, mobil 0176 62 36 92 38,
 egon.kopatz@web.de



Stefan Lukas und Tina Wiebusch backen Ofenpizzen in Serie auf dem Stadtteilstfest in Hassel

Fotos: Martin Schmöderich



Bücherschrank am Bonni

Aktiv 
 für Gelsenkirchen

Die ganze Geschichte

★ GESCHICHTSKREIS HASSEL/BERGMANNSGLÜCK E.V.

ENTSTEHUNG

Als 2008 die Zeche Bergmannsglück schießt, wird ein Kreis aus Hasseler Bürgerinnen und Bürgern aktiv, um die Erinnerung an die Industriegeschichte im Gelsenkirchener Norden lebendig zu halten. Daraus entsteht im April 2013 der Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück. Am 16. Januar 2018 ist er als gemeinnütziger Verein anerkannt worden.

ZIEL

Neben der Dokumentation der lokalen Zeitgeschichte arbeiten die Bürgerinnen und Bürger des Kreises daran, das kulturelle Leben und die zukünftige Entwicklung des Stadtteils und der Gesamtstadt Gelsenkirchen mitzugestalten.

AKTIVITÄTEN

Der Kreis der Interessierten ist im Laufe der Jahre gewachsen, er umfasst aktuell (2021) rund 23 aktive ehrenamtliche Mitglieder. Sie haben viele einzigartige Zeitdokumente, Bildmaterial, Erinnerungstücke und Alltagsgegenstände aus Hassel und Umgebung zusammengetragen (Heimatsforscher aus Spurensuche). Diese Materialien bieten spannende (vielfach neue und unbekannte) Einblicke in die Geschichte der industriellen Entwicklung, das Alltagsleben, den sozialen Zusammenhalt und die gewachsenen Nachbarschaften im Stadtteil und in der Region.

Heute residiert der Geschichtskreis in unmittelbarer Nähe des Stadtteilzentrums BONNI an der Ecke Eppmannsweg/Bußmannstraße in einem ehemaligen Ladenlokal. Hier ist auch die Dauerausstellung zur Zeitgeschichte beheimatet.

AKTIVITÄTEN

- Ausstellung Donnerstagnachmittags am Sitz des Geschichtskreises für alle Interessierten
- Regelmäßige Treffen und gemeinsame Spurensuche, um „Neues und Verborgenes“ aus Hassel zu entdecken
- Geführte Stadtteilspaziergänge
- Vorträge im Rahmen eigener Veranstaltungen oder auf Einladung
- Jahredokumentation „Hasseler Geschichte“
- Fortführung der Chronik des Stadtteils
- Projekte mit Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen
- Mitarbeit in zahlreichen Arbeitskreisen im Stadtteil und Unterstützung einer Vielzahl von stadtteilbezogenen Veranstaltungen und Festen
- Netzwerkarbeit mit lokalen Akteuren in Hassel
- Partner der Stadt Gelsenkirchen im Stadtentwicklungsprozess

Kooperationen mit:

- Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)



Mitwirkende des Geschichtskreises Hassel



Die Ausstellung „Kohle war nicht alles“

- LWL-Industriemuseum Zeche Zollern
- Bergbaumuseum Bochum

Außerdem wollen wir zu Folgendem beitragen:

- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Wohnstandortentwicklung und der lokalen (Nachbarschafts-)Netzwerke in Gelsenkirchen-Hassel ausbauen
- Stärkung der Identifikation der Bewohnerschaft mit dem Stadtteil
- Weiterentwicklung der kulturellen Angebote im Stadtteil Hassel



*Weihnachtstreff auf dem August-Schmidt-Platz:
Hier ist der Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück
auch präsent*

KONTAKT

Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück e.V.
Egon Kopatz
Hestermannstraße 46, 45896 Gelsenkirchen
Telefon 0209 65045
egon.kopatz@web.de

Die Initiativen im Überblick

Bewohnerbeirat Tossehof

Detlev Czackowski
Ravenbusch 2, 45888 Gelsenkirchen
Telefon 0209 800 865 95
detlev.czackowski@gelsenkirchen.de

Bürgerverein Rotthausen e. V.

Karl-Meyer-Straße 47, 45884 Gelsenkirchen
Telefon 0209 122 92
buergerverein@rotthausen.de
www.rotthausen.de

Stadtteilarchiv Rotthausen e. V.

Volkshaus Rotthausen
Mozartstraße 9, 45884 Gelsenkirchen
Telefon 0209 13 63 53
www.stadtteilarchiv-rotthausen.de

Bulmker Forum

Werner Skiba
Mobil 0163 230 21 94
weskiba@googlegmail.com

Forum 2000 GE-Bismarck/Schalke-Nord e. V.

Consolstraße 1, 45889 Gelsenkirchen
Telefon 0209 70 26 39 68
forum2000ge@gmx.de
www.forum2000-gelsenkirchen.de
Vorsitzender: Johannes Mehlmann

Hüllen aktiv e. V.

Wanner Straße 128, 45888 Gelsenkirchen
Telefon 0209 17 70 91 38
info@huellen-aktiv.de
www.huellen-aktiv.de

Initiative Alfred Zingler-Haus e. V.

Günter Bargel, Vorsitzender
Margaretenhof 10–12, 45888 Gelsenkirchen
Telefon 0209 843 07
ini.azh@gmx.de
www.alfred-zingler-haus.info

Mobile Jugendarbeit Gelsenkirchen

Wildenbruchstraße 23–27, Gelsenkirchen
Telefon 0209 38 96 82 66
ykrueskemper@mobilejugendarbeit.de
www.mobilejugendarbeit.de

Quartiersnetz Buer (Ost)

Doro Schäfers, Am Spinnweg 3, 45894 Gelsenkirchen
Mobil 0170 3825512, chege4@arcor.de
Wilfried Reckert, Urnenfeldstr. 27a, 45894 Gelsenkirchen,
Mobil 0157 54 07 89 63, reckert@mailbox.org

Netzwerk GE-Heßler e. V.

Kanzlerstraße 17, 45883 Gelsenkirchen
info@netzwerk-ge-hessler.de
Facebook: Netzwerk GE-Hessler

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e. V.

Quartiersprojekt Scholven
Sandra Lücke
Feldhauser Straße 208, 45896 Gelsenkirchen
Mobil 0174 3980110
sandra.luecke@caritas-gelsenkirchen.de

Rotthausener Netzwerk e. V.

Klaus Koschei
Quartiersbüro Rotthausen
Karl-Meyer-Straße 23
45884 Gelsenkirchen
Mobil 0163 359 9098
klaus.koschei@rotthausener-netzwerk.de

Runder Tisch Feldmark

Dana Köllmann
c/o VEWO Wohnungsverwaltung GmbH
Boniverstraße 2, 45883 Gelsenkirchen
Telefon 0209 94 11 30
quartiersprojekte@vewo-gmbh.de
rundertisch-feldmark.de

Runder Tisch Horst

Markenstraße 14, 45899 Gelsenkirchen
Telefon 0209 50 83 374
grohe@gelsennet.de

Runder Tisch Schalke

Silke Ossowski
Sprecherin Projektgruppe Kind und Jugend
Telefon 0209 359 33 72
silke.ossowski@gmx.de

Schaffrather Mitte e. V.

Ingrid Husmann
Giebelstraße 7, 45897 Gelsenkirchen
Telefon 0209 95 90 52 94
schaffrather.mitte@gmail.com

Stadtteiloffensive Ückendorf aktiv e. V.

Andreas Oeser
Bochumer Straße 110, 45886 Gelsenkirchen
Telefon 0209 70 252 037
kontakt@ueckendorf-aktiv.de
www.ueckendorf-aktiv.de

Netzwerke Hassel

Anne Masjosthusmann
Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich
Egonstraße 10, 45896 Gelsenkirchen
Telefon 0209 169 69 25
anne.masjosthusmann@herten-gelsenkirchen.de
Egon Kopatz
Mobil 0176 62 36 92 38
egon.kopatz@web.de

Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück e. V.

Egon Kopatz
Hestermannstraße 46, 45896 Gelsenkirchen
Telefon 0209 65045
egon.kopatz@web.de



Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e. V.

Ahstraße 9
45879 Gelsenkirchen



Telefon 0209 179 893 - 0



ehrenamtsagentur@gelsenkirchen.de



<https://ehrenamt.gelsenkirchen.de/>



Öffnungszeiten

montags bis donnerstags von 10:00 bis 16:00 Uhr
freitags von 10:00 bis 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung



Gut zu erreichen

Parkhaus Ahstraße



Machensplatz: Linien 340, 348, 380, 382
Heinrich-König-Platz: Linien 302, 301, 107



IMPRESSUM

Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e. V.

Ahstraße 9
45879 Gelsenkirchen

Redaktion, Grafik, Satz und Realisation: brand.m GmbH, Gelsenkirchen